

ist, sowie »A Farewell to Arms« von Ernest Hemingway. Zu den Best-Sellers der »non-fiction«-Klasse gehören allein vier Werke der hiesigen deutschen Verlagsfirma Simon & Schuster, nämlich »The Art of Thinking« von Ernest Dimnet, »The Cradle of the Deep« von Joan Lowell, »Believe it or Not« von Robert E. Ripley und »The Mansions of Philosophy« von Will Durant.

Was die Ein- und Ausfuhr der Vereinigten Staaten an Büchern und Musikalien anlangt, so liegt für letztes Jahr nur ein Bericht für die ersten elf Monate vor, doch nach beider Richtung werden für diese Periode größere Ziffern gemeldet als für das volle vorhergehende Jahr. Die Einfuhr beläuft sich danach für die elf Monate auf \$ 11 985 667 (gegen \$ 10 562 175 im Jahre 1928) und verteilt sich mit \$ 3 872 899 (\$ 3 858 810) auf zollpflichtige und mit \$ 8 112 768 (\$ 6 703 365) auf zollfreie Bücher usw., in welcher letzterer Zahl Bücher in fremden Sprachen, mehr als zwanzig Jahre alte Bücher, ferner Bücher für Bibliotheken und Institute sowie schließlich Bibeln und Musikalien eingeschlossen sind. Dem gegenüber beträgt die hauptsächlich für Kanada und Großbritannien, ferner Mexiko, Cuba, sowie Zentral- und Südamerika bestimmte Buchausfuhr in den ersten elf Monaten 1929 \$ 12 585 714 gegen \$ 11 823 566 im ganzen Jahre 1928.

Buchbinderei-Fachliteratur.

Besprochen von Hans Dannhorn.

Im Verlage Wilhelm Knapp, Halle a. S. ist eine Reihe einschlägiger Werke, teils neu, teils neu bearbeitet, erschienen. Neuzeitliche kunstgewerbliche Buchbindetechnik, Zierverfahren u. a. Buchbinderarbeiten, Zeichnen, Materialkunde und Großbetriebs-Organisation werden im Speziellen in diesen Lehrbüchern gründlich sachmännlich behandelt.

Dem strebsameren Teil des Buchbinderei-Nachwuchses, den Dilettanten wie den sich für Einbandwesen interessierenden Berufsverwandten — zusammengekommen ist dieser Kreis zahlreich — wird hier in Fülle nur Geläutertes gegeben. Die bekannten erprobten Meister-Verfasser übermitteln in diesen Werken den Vereifrigen diejenigen Kenntnisse, leichtfaßlich und teils demonstrativ illustriert, die heute mehr denn je als Grundlage zum Fort- und Aufwärtkommen erforderlich sind: — unbedingt gefordert werden müssen! Der Wille zu Lehterem, der Fortbildungstrieb ist klar erkenntlich vorhanden. Der erfreuliche Optimismus der jugendlicheren Fachgeneration — im Gegensatz zu dem nur allzuverständlichen Pessimismus der Älteren, die gegenwärtig mit schicksalsvollen Existenzsorgen belastet, gedrückt in eine ungewisse Zukunft blicken — hat noch den unbeschwerteren Glauben an die bessere Zukunft. Dieser Glaube bewirkt und deutet das anerkennenswerte Streben nach sachlicher Vervollkommnung. Solch weitgehendem tiefen Bedürfnis nach geeignetem Lehrmaterial kommen die nachfolgend kurz besprochenen Lehrbücher inhaltlich in reichem Maße entgegen; sie bilden zu ihrem Teil eines der wertvollen Mittel einer guten sachlichen Erziehung.

Paul Adam, der älteste, verehrteste Fachschriftsteller von internationalem Rufe, hat zwei seiner schon bekannten Lehrbücher neu bearbeitet, ergänzt und abgeändert, wie er dies in Vorworten und Einleitungen interessant ausführt. Es sind: »Die einfachen handwerksmäßigen Buchbinderarbeiten ohne Zuhilfenahme von Maschinen« (Preis brosch. RM 4.80) und: »Die Kunst des Handvergoldens, der Blinddruck und die Federauflage« (Preis brosch. RM 6.80).

Im Umfange von 8, bzw. 9 Druckbogen (Großoktav) ist in ihnen wohl kein Handgriff, keine Benennung unerklärt geblieben, keine Materialbeschreibung und Behandlung, keine zeichnerische Darstellung unterlassen worden, soweit dies oder jenes zum Verständnis, zum Gelingen einer Arbeit insgesamt beiträgt. Besonders hervorzuheben ist die angenehme, abgeklärte, auf den Plauderton gestimmte reizvolle Art der Textgestaltung. Nie wird der Verfasser trocken, langweilig oder gar anmaßenden Tons; das ist ja bei einem Manne, des »Nam und Art« in seiner Selbstbiographie: »Lebenserinnerungen eines alten Kunstbuchbinders« festliegt, undenkbar. Überflüssig, außer den 201 instruktiven Einbandabbildungen usw. vieler Meister im Text und auf 12 Tafeln (im zweitgenannten Buche) noch etwas hervorzuheben.

Paul Kersten, der nicht weniger bekannte, berühmte Fachmann, Lehrer und Autor, hat sein Buch: »Der exakte Bucheinband usw.« in fünfter Auflage vermehrt und verbessert. (Preis brosch. RM 7.80.) Wenn die früheren Auflagen, in Gesamthöhe von 6500 Exemplaren, trotz des beschränkten Abnehmerkreises so lebhaft begehrt wurden, so ist das ein Beweis für den vorzüglichen Lehrgehalt dieses Werkes. Einzelne Definitionen jedoch dürften kaum überzeugend wirken, weil sie mir ein wenig zu subjektiv vor-

eingenommen, zu wenig begründet erscheinen. Dies Monitum möge gestattet sein, obwohl es hier nicht ausführlicher begründet werden kann. Das Talent des Verfassers aber, solch schwierigen Stoff auch den minder Befähigten wirksam nahe zu bringen, sei gebührend hervorgehoben. Auch Kersten behandelt nicht nur das Manuelle, die Feinheiten einer erstklassigen Einband- und Schmucktechnik in instruktivster Art, sondern auch das Gebiet des davon untrennlichen Geschmäcklichen, indem er den Unselbständigeren führende Regeln, Anhaltspunkte usw. bietet. Selbstverständlich, daß alle einschlägigen Materialien hinsichtlich ihrer Wirkung wie Verarbeitung eindringlich behandelt werden.

Eine große Anzahl Kerstenschers Einbandabbildungen — neben solchen von Arbeiten einiger Kollegen — im Texte und auf 24 Tafeln veranschaulichen wohl die Hauptresultate der Tätigkeit eines der bekanntesten Kunstbuchbinder der Gegenwart.

In Neubearbeitung erschien: Kersten, »Leitfaden für Buchbinder« als 3. Auflage von: Die Buchbinderei und das Zeichnen des Buchbinders für Berufs- und Handwerker-Schulen. (Preis RM 3.—) Das Buch bietet den Interessenten konzentrierte Auskünfte über: Die Buchbinderei im allgemeinen, Werkzeuge, Betriebsmittel, Einbandarten, Techniken, Einbandgeschichte, Zeichnen und Preisberechnung. So ist es für Fachmann wie Laien gleich empfehlenswert; obwohl das dort betonte »Zeichnen« zu kurz gekommen ist und die gegebenen Einband-Schemata teils überholt anmuten.

Das neuerschienene Werk: Hermann Riß, »Die Materialien für Buch und Bucheinband und ihre sachgemäße Verarbeitung« für die Praxis der Buchbindereien, Buchdruckereien und Papierverarbeitung — ebenfalls bei Wilhelm Knapp in Halle a. S. — bringt tief in das wichtige Gebiet der Materialkunde und damit im Zusammenhang stehende Komplexe ein. Sehr beachtenswert seine Begründungen im Vorwort: — bewundernswert der große Fleiß, die immensen Kenntnisse mit dem oder denen alles vom Haupt- bis Nebensächlichen der ganzen Materie zusammengetragen, sachlich und geistig erfaßt ist. Dieser kluge, stets überlegen klarblickende, tiefgründende Fachmann und Autor hat mit diesem Werke der gesamten papierverarbeitenden Fachwelt einen hochanerkanntswerten Dienst erwiesen, wofür man ihm nur dankbar sein wird. Den Inhalt muß jeder technisch oder kaufmännisch ehrlich Bestrebte sich zu eigen zu machen suchen; weshalb sich eingehendere Inhaltsangaben erübrigen. Da es unter vielem anderen auch so manche auf Unkenntnis oder Leichtfertigkeit und darauf beruhende Mißerfolge — »Fehlerquellen« — erklärt, sollte dieses Buch in keinem Betriebe fehlen. Es umfaßt neun Druckbogen (Großoktav) und kostet brosch. RM 7.50.

Im Verlage des Allgem. Anzeigers f. Buchbindereien, Stuttgart, ist die kleine Broschüre: H. Riß, »Die Organisation einer neuzeitlichen Verlagsbuchbinderei« erschienen. (Preis RM 4.—) Darin schildert der oben genannte Verfasser außer wichtigen anderen die Gesamtkonstellation der heutigen Buchbinderei gegenüber den Annexen, denen sie unterworfen ist und sich anzupassen hat. Er entwickelt dann seine praktisch bewährte Methode der Organisation der Betriebsführung, die in jeder Hinsicht stets klaren Überblick über Detail und Ganzes gewähren müßte. 30 Formularmuster verdeutlichen dies.

Nach Riß müßte man hoffen können, daß jede intelligent geleitete Kleinmotorische Werkstatt zum lohnenden Großbetrieb zu werden vermöchte. Also, — auf! — studiert das Wie; werdet tüchtig!

Hefte für Büchereiwesen. Herausgegeben von der Deutschen Zentralstelle für volkstümliches Büchereiwesen. Schriftleitung: Hans Hofmann. Band 13. (12 Arn., 552 S.) Leipzig, Deutsche Zentralstelle für volkstümliches Büchereiwesen, 1929.

Mit dem jetzt abgeschlossenen Band 13 liegen die »Hefte für Büchereiwesen« in einer Neugestaltung vor, die Anlaß gibt, auf diese um das Buch verdiente Zeitschrift an dieser Stelle neu hinzuweisen. Die Zeitschrift, die bisher im Österreichischen Bundesverlag erschien, ist in den eigenen Verlag der Deutschen Zentralstelle für volkstümliches Büchereiwesen in Leipzig übergegangen. Der alte Untertitel »Der Volksbibliothekar und die Bücherhalle« ist fortgefallen. Die Hefte zeigen sich jetzt in neuem Gewande, in einer neuen, wirkungsvollen typographischen Gestaltung und in einer Umgruppierung des Inhaltes. Der Umfang wurde von 21 Bogen jährlich auf 30 Bogen erweitert. Das kommt in erster Linie den Bücherbesprechungen zugute, für die etwa die Hälfte dieses Raumes vorgesehen ist. Das Hauptgewicht liegt auf der Besprechung der erzählenden Literatur. Besondere Bücherzusammenstellungen und Übersichtslisten über Neuerscheinungen aus den verschiedenen anderen Literaturgebieten treten daneben. Mit dieser Verschiebung des inne-